

Ottenbach und Kloten, 29. Januar 2001

KR-Nr. 38/2001

POSTULAT von Charles Spillmann (SP, Ottenbach) und Regula Götsch Neukom (SP, Kloten)

betreffend Einsatz der an Schulreorganisationen/Schulreformen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (päd. Bereich) als Lehrkräfte an den staatlichen Schulen

Die Unterzeichnenden fordern den Regierungsrat auf, die im pädagogischen Bereich tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bildungsdirektion jährlich während mindestens zwei Wochen als Lehrkräfte vor allem in besonderen Spannungsfeldern der staatlichen Schulen einzusetzen.

Charles Spillmann
Regula Götsch Neukom

Begründung:

Ein Teil der allgemeinen Schwierigkeiten in der Umsetzung von Schulreorganisationen/Schulreformen beruht auf mangelnden oder verzerrten Kenntnissen von Bildungspolitikern und theoretischen Pädagoginnen und Pädagogen über den Schulalltag, sowie dem ihnen entgegengebrachten Misstrauen. Zwecks Abbau der grossen, aber eigentlich unnötigen Reibungsverluste sollen durch diese Chance vermehrt Praxis und Theorie versöhnt werden. Aus Literatur und Messungen angelesenes Wissen ist wichtig, ergänzt, aber ersetzt nicht Erfahrung und Erleben konkreter Tätigkeit im Schulbereich.

Reformerinnen und Reformer, gerade solche mit negativen eigenen Schulerfahrungen (als Schülerinnen oder Lehrer) erhalten so die Möglichkeit, ihre Utopien und Konzepte an der eigenen Person zu erleben und zu erarbeiten. Dieser Kontakt wirkt befruchtend auf den Realitätssinn, beeinflusst theoretische Entwicklung und Umsetzung schulischer Reformen positiv. Selbstverständlich sind Einsätze gerade im Bereich schwieriger Spannungsfelder, dort, wo der Reformbedarf gross ist, besonders effizient. Zudem vergrössert diese Arbeit die Vertrauensbasis zwischen Lehrerschaft und theoretisch/organisatorisch tätigen Schulreformern.